

# Entomologische Nachrichten

Herausgegeben in Gemeinschaftsarbeit zwischen dem Staatlichen Museum  
für Tierkunde Dresden und dem Bezirksfachausschuß Entomologie Dresden  
des Deutschen Kulturbundes

Band 12

Dresden, am 30. Juni 1968

Nr. 6

## Beitrag zur Kenntnis der Käferfauna von Hiddensee

A. SCHWARTZ, Eberswalde

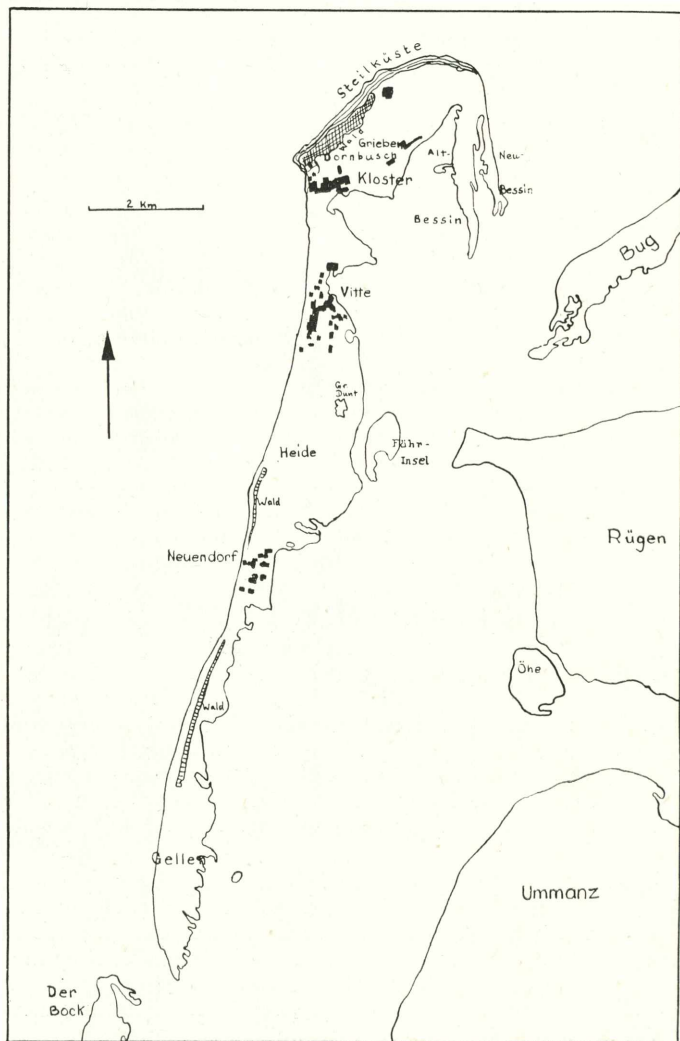
Für jeden Naturfreund aus dem Binnenland ist ein Besuch der Küste ein eindrucksvolles Erlebnis. Und das gilt in besonderem Maße für ein landschaftlich und biologisch so reizvolles Gebiet wie die Insel Hiddensee. Seit Generationen haben hier Ornithologen zu allen Jahreszeiten Beobachtungen gemacht und aus einer Unzahl von Einzelbeiträgen ein relativ gutes Bild der Vogelwelt und ihrer Besonderheiten geben können. Demgegenüber ist die an Artenzahl viel größere Gruppe der Insekten bisher sehr vernachlässigt worden, obwohl alljährlich auf Exkursionen, privaten Besuchen und bei Untersuchungen auf anderem Gebiet Material zusammengetragen wird. Von den zahlreichen Insektenordnungen wurden lediglich die Großschmetterlinge faunistisch erfaßt. Vorliegende Arbeit soll einen weiteren Beitrag zur Insektenfauna dieser Insel bringen und vor allem dazu anregen, die noch bestehenden großen Lücken in unserer Kenntnis von den faunistischen Verhältnissen durch beharrliches Sammeln von Material und Fakten allmählich zu schließen.

Das Artenverzeichnis kann keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Dazu war die zur Verfügung stehende Zeit zu kurz, und die Möglichkeiten des Einzelsammlers oder einer kleinen Gruppe sind zu beschränkt. Das bisher zusammengetragene Material gibt bei vielen Familien nur ein ganz allgemeines Bild vom wirklichen Artenspektrum und steht z. B. bei den Staphyliniden in keinem Verhältnis zur vermutbaren tatsächlich vorhandenen Artenzahl. Das ist der Hauptgrund, weshalb gerade diese umfangreiche Familie keine Erwähnung fand. Bei vielen anderen Familien wird sich das Verzeichnis ebenso wesentlich erweitern lassen. Hier bleibt künftigen Sammlern ein weites Feld interessanter Betätigung.

Ein anderes Problem sind Beobachtungen zur Häufigkeit und deren Angabe. Viele Fänge geschehen ja ohnehin zufällig und sind nicht beliebig reproduzierbar. Die Angaben bei den einzelnen Arten sind demzufolge allgemein gehalten und nur in den Fällen, wo an einem oder mehreren Plätzen zahlreiche Vertreter der betreffenden Art gefangen wurden, ist dies vermerkt. Ebenso wurde auf genaue Fundortbezeichnung verzichtet, um das Verzeichnis nicht unnötig auszuweiten. Bei einzelnen Arten sind

– soweit zugänglich – in Klammern einige Angaben zur Verbreitung im Gebiet und in Deutschland beigefügt. Diese Angaben beziehen sich auf die bei HORION (1941 ff.) angeführte Verbreitung.

Die beigefügte Karte gibt einen groben Überblick über die Lage der Insel und die besammelten Lokalitäten.



Die verwendeten Abkürzungen im Text bedeuten:

- A – Altbessin  
 D – Dornbusch (Naturschutzgebiet und Hochland westlich von Grieben)  
 Ge – Gellen (Gebiet südl. des Waldschutzstreifens unterhalb Neuendorf bis zur Südspitze der Insel)  
 G – Feld- und Wiesengebiet zwischen Grieben und Bodden und längs der Straße nach Kloster in näherer Umgebung des Dorfes  
 H – Heidegebiet zwischen Vitte und Neuendorf  
 K – Kloster (nach N bis zum Beginn des Hochlandes, südl. Sumpfwiesen vor Vitte)  
 NB – Neubessin (Sanddorngebüsch, Dünen und Sandbank des Vogelschutzgebietes)  
 N – Neuendorf (Gebiet nördlich Neuendorf bis zum S-Rand der Heide, nach S bis Ende des Waldstreifens)  
 S – Steilküste von Kloster nordwärts unterhalb des Hochlandes  
 V – Vitte (Wiesengebiet um Vitte bis zum nördlichen Heiderand)

Für genaueres Studium der Oberfläche Hiddensees und ihrer Pflanzen- decke seien die beiden ausgezeichneten Arbeiten von FRÖDE (1957/58; 1964) empfohlen. Hier werden die Besonderheiten der Insel und ihrer Lebensräume ausführlich dargestellt.

In der systematischen Anordnung der Arten folgte ich dem „Verzeichnis der Käfer Mitteleuropas“, Bd. I u. II, von HORION.

Abschließend möchte ich es nicht versäumen, all denen zu danken, die durch freundliches Entgegenkommen und uneigennützig Hilfe zum Abschluß der Arbeit beitrugen: Herrn Prof. Dr. H. SCHILDMACHER – Kloster/Hidd., der in großzügiger Weise die Arbeiten auf Hiddensee ermöglichte und die erforderlichen Genehmigungen erteilte (große Teile der Insel Hiddensee sind Naturschutzgebiet); Herrn Dr. F. HIEKE – Berlin, der die Determination der Carabiden übernahm; Herrn L. DIECKMANN – Eberswalde, der die Curculioniden bestimmte und in allen offenen Fragen hilfreich zur Seite stand und schließlich Herrn Dipl.-Biol. R. EMM- RICH – Kloster/Hidd., der die Auswertung seines Materials gestattete und bei der Beschaffung von Literatur behilflich war.

## Verzeichnis der Arten

### CARABOIDEA

#### Carabidae

*Cicindela maritima* DEJ.

Am neuen Bessin auf sandigen Schotter- bänken und Sandflächen häufig; am Gel- len (S-Spitze) weniger zahlreich (halo- bionte Art der Meeresküsten; an der gan- zen deutschen N- u. O-Seeküste [Festland u. Inseln] verbreitet)

*Carabus (Limnocarabus) clathratus* L. Salzwiese zw. V und K (hygrophile Art in N- und E-Europa. Auf Ummanz in man- chen Jahren zahlreich)

*Calosoma sycophanta* L.

1 angespültes Ex., W-Strand bei V

*Leistus rufomarginatus* DFT.

S

*Leistus ferrugineus* L.

S

<i>Nebria brevicollis</i> F.	K
<i>Elaphrus uliginosus</i> F.	A
<i>Elaphrus riparius</i> L.	Ge
<i>Dyschirius obscurus</i> GYLL.	NB (halophile Art; an der Küste weit verbreitet. Nach Langer [1933] auch am Bug)
<i>Brosicus cephalotes</i> PANZ.	NB, Ge nicht selten
<i>Bembidion pallidipenne</i> ILLIG.	Anfang Sept. 1963 in Anzahl auf den Dünen an der S-Spitze des Gellen (halobionte Art der Küsten von N- u. O-See bis zur Atlantikküste. Am Bug n. Langer [1933])
<i>Bembidion ustulatum</i> L.	K
<i>Bembidion femoratum</i> STRM.	S
<i>Panagaeus crux-major</i> L.	A
<i>Badister bipustulatus</i> F.	K
<i>Harpalus fuliginosus</i> DFT.	Ge
<i>Harpalus rufitarsis</i> DFT.	G (M- u. SE-Europa. In N-Deutschland seltener)
<i>Harpalus vernalis</i> DFT.	K
<i>Harpalus servus</i> DFT.	K, D (besonders in Sandgebieten in ganz Deutschl., häufiger im Küstengebiet der Ostsee)
<i>Harpalus anxius</i> DFT.	V, K, N; in Anzahl in Kloster auf trockenen Grasflächen; (allgemein in Sandgebieten verbreitet)
<i>Amara aenea</i> DEG.	K, G
<i>Amara spreta</i> DEJ.	G
<i>Amara familiaris</i> DFT.	G
<i>Amara lucida</i> DFT.	D
<i>Amara bifrons</i> GYLL.	G, K
<i>Amara consularis</i> DFT.	S (in ganz Deutschland auf sandig. Kulturböden. Nur im Norden häufiger)
<i>Amara aulica</i> PANZ.	K
<i>Pterostichus oblongopunctatus</i> F.	K
<i>Pterostichus nigrita</i> F.	G, K, A
<i>Calathus fuscipes</i> GZE.	S
<i>Calathus erratus</i> SAHLB.	S, G, Ge (Art bes. auf Sandböden)
<i>Calathus ambiguus</i> PAYK.	(im N seltener. Bes. in groß. Sandgebieten)
<i>Calathus melanocephalus</i> L.	S, G
<i>Agonum viduum</i> PANZ.	K
<i>Agonum dorsale</i> PONT.	G

<i>Demetrius monostigma</i> SAM.	S; in Anzahl von Strandhafer auf den Dünen des NB geklopft
<i>Dromius angustus</i> BR.	S (N- u. M-europ. Art. In Norddeutschland nur stellenweise häufiger)
<i>Dromius quadrimaculatus</i> L.	NB
<i>Metabletus foveatus</i> FOURCR.	D, K; nicht selten auf sandigen Grasflächen (häufige Art in ganz Deutschland; bes. auf Heideböden)
<i>Haliplidae</i>	
<i>Haliphus obliquus</i> F.	V (in Deutschland überall, aber nur lokal verbreitet)
<i>Dytiscidae</i>	
<i>Ilybius aenescens</i> THOMS.	NB
<i>Colymbetes fuscus</i> L.	A
PALPICORNIA	
<i>Hydrophilidae</i>	
<i>Helophorus guttulus</i> MOTSCH.	NB
<i>Sphaeridium scarabaeoides</i> L.	Ge; in Kuhmist nicht selten
<i>Cercyon haemorrhoidalis</i> F.	Ge; in Kuhmist
<i>Cercyon lateralis</i> MRSH.	Ge; in Kuhmist
<i>Cercyon pygmaeus</i> ILL.	Ge; in Kuhmist
STAPHYLINOIDEA	
<i>Silphidae</i>	
<i>Necrophorus humator</i> F.	K, A
<i>Necrophorus investigator</i> ZETT.	A
<i>Necrophorus vespillo</i> L.	A
<i>Silpha carinata</i> HBST.	N (in N-Deutschland nur stellenweise häufiger)
<i>Silpha tristis</i> ILL.	K
<i>Phosphuga atrata</i> L.	A
<i>Catopidae</i>	
<i>Nargus velox</i> SPENCE	NB; (in N- und O-Deutschland seltener)
<i>Histeridae</i>	
<i>Saprinus rugifer</i> PAYK.	NB (nach Horion für das Gebiet bisher nicht sicher bekannt)
<i>Saprinus semistriatus</i> SCRIBA	Ge, NB (n. Langer [1933] auch am Bug)
<i>Saprinus aeneus</i> F.	Ge (n. Langer [1933] auch am Bug)
<i>Hypocaccus rugiceps</i> DFT.	NB; in den Dünen zahlreich (häufigste Art; Bug: Langer [1933])

- Hypocaccus rugifrons* PAYK. NB (am Bug von Langer [1933] gesammelt)  
*Hypocaccus metallicus* HBST. Ge (am Bug von Langer [1933] gesammelt)

## MALACODERMATA

*Cantharidae*

- Cantharis nigricans* MÜLL. K, A  
*Cantharis pellucida* F. G, N  
*Cantharis livida* L. NB  
*Cantharis fulvicollis* F. V, Ge; (feuchtigkeitsliebende Art; bes. auf nassen Wiesen u. Uferzonen)

*Drilidae*

- Drilus concolor* AHR. NB (Hauptverbr. in M- und S-Deutschland; aus dem N sehr wenige Meldungen. Aus dem Gebiet nur 1 Ex. bei Horion zitiert [Sellin a. Rügen, 1911])

## MALACHIDAE

- Charopus flavipes* PAYK. NB, S (M- u. S-deutsche Art. Aus der N-deutschen Ebene nur stellenweise u. sporadisch gemeldet. Nach Banzhaf [1931] auf der Greifswalder Oie)  
*Malachius marginellus* OLIV. NB (im Küstengeb. der N- u. O-See nicht bes. selten. Aus dem Gebiet vom Darß, Rügen, Swinemünde u. Greifswalder Oie Banzhaf [1931] gemeldet)  
*v. pseudosardous* RECL. V, G, A  
 et v. d. WIEL.  
*Malachius bipustulatus* L.  
*v. immaculicollis* MULS. et. REY  
*Anthocomus coccineus* SCHALL. NB, A (in ganz Deutschland bes. in Sumpfgewässern verbreitet; nicht häufig im Gebiet von Rügen gemeldet)

*Dasytidae*

- Dasytes plumbeus* MÜLL. NB

*Cleridae*

- Thanasimus formicarius* L. K

## STERNOXIA

*Elateridae*

- Lacon murinus* L. A, V, G  
*Hypnoidus sabulicola* BOH. am Fuße von Strandhafer in den Dünen am NB sehr zahlreich (bes. im N auf den Sanddünen der Küste)  
*Melanotus punctolineatus* PEL. G, NB, K, A (in N aus allen Gebieten gemeldet, aber nirgends häufig)  
*Limonius aeruginosus* OL. A (weniger seltene Art, die bes. in N [Küstengebiet] und O [Sandgebiete] auftritt)

<i>Athous haemorrhoidalis</i> F.	A, V, K
<i>Corymbites aeneus</i> L.	V
<i>Prosternon tessellatum</i> L.	A, N
<i>Agriotes obscurus</i> L.	K, H
<i>Dolopius marginatus</i> L.	K
FOSSIPÉDES	
<i>Helodidae</i>	
<i>Cyphon coarctatus</i> PAYK.	NB
BRACHYMERA	
<i>Dermestidae</i>	
<i>Dermestes lanarius</i> ILL.	A, N, Ge
<i>Byrrhidae</i>	
<i>Simplocaria semistriata</i> F.	V
<i>Morychus aeneus</i> F.	S
<i>Cytilus sericeus</i> FORST.	A
<i>Byrrhus pilula</i> L.	S
CLAVICORNIA	
<i>Byturidae</i>	
<i>Byturus aestivus</i> L.	G, N
<i>Nitidulidae</i>	
<i>Brachypterus glaber</i> STEPH.	D (N- u. M-Deutschland in der Ebene und in den niederen Lagen; nach O mehr sporadisch und nicht häufig)
<i>Brachypterus urticae</i> F.	D
<i>Meligethes aeneus</i> F.	G (Rapsglanzkäfer! Überall sehr häufig und an Rapspflanzen schädlich)
<i>Cryptophagidae</i>	
<i>Cryptophagus acutangulus</i> GYLL.	G
<i>Lathridiidae</i>	
<i>Lathridius nodifer</i> WESTW.	NB
<i>Coccinellidae</i>	
<i>Coccidula rufa</i> HBST.	am NB zahlreich an Strandhafer (Sumpftier, in ganz Deutschland allg. verbreitet)
<i>Adalia bipunctata</i> L.	überall
<i>Coccinella septempunctata</i> L.	in allen Gebieten gefunden
<i>Coccinella undecimpunctata</i> L.	am NB nicht selten (im Küstengebiet d. N- u. O-See häufige Art)

## HETEROMERA

*Oedemeridae**Nacerda melanura* L.

Ge (litorale und vermutlich halobionte Art; weit verbreitet an den Meeresküsten von N-Europa, N-Afrika, N- und M-Amerika u. Australien. An den Küsten der N- u. O-See nicht selten bis häufig; n. Langer [1933] am Bug)

*Oedemera lurida* MARSH.

N

*Anthicidae**Notoxus monoceros* L.

G (Art lebt bes. in sandigen Gebieten)

*Anthicus bimaculatus* ILL.

NB, im Sande nicht selten an geschützten Stellen laufend. (psammophile und vielleicht halophile Art; allg. auf Sanddünen n. selten; im Küstengebiet der N- und O-See weit verbreitet)

*Anthicus sellatus* PANZ.G; einmal mit *B. pallidipenne* auf den Dünen A IX 1963 zahlreich (im N-Küstengebiet verbreitet und stellenw. nicht selten. Von Hiddensee 2 Ex. bekannt [Korge leg. 1951])*Lagriidae**Lagria hirta* L.

auf der ganzen Insel gefunden

*Alleculidae**Isomira murina* L.

A, NB (in Deutschland verbreitet, im N meist nur stellenweise und nicht häufig)

*Tenebrionidae**Phylan gibbus* F.

(Die 3 genannten Arten werden von Langer [1933] auch vom Bug gemeldet).

A; am Ge auf trockenen Grasflächen und in der Dünenzone nicht selten (halobionte Art der sandigen Meeresküsten in W- u. S-Mitteuropa. An der N- u. O-See an den Küsten u. auf den Inseln, auf Dünen und Sandstellen nicht selten oder häufig)

*Melanimon tibiale* F.

G; (im N [Küste] und O häufig, sonst überall in Sandgebieten)

*Crypticus quisquilius* L.

A, NB, D; Hochland häufig an sandigen Stellen (psammophile Art; bes. im O u. N nicht selten)

## LAMELLICORNIA

*Scarabaeidae**Onthophagus fracticornis* PREYSSL. auf den Wiesen am Gellen in Kuhmist in Anzahl*Typhoeus typhoeus* L.

D; lebt wahrscheinlich in der Nähe der zahlreichen Kaninchenbaue; (aus dem NO wenige Meldungen; im Küstengebiet im O nicht häufig)

*Geotrupes stercorarius* L.

K, G, N

*Aphodius fossor* L.

Ge, in Kuhmist



- Aphodius rufipes* L. K
- Aphodius pusillus* HBST. Ge, in Kuhmist (im Gebiet meist nur vereinzelt und sporadisch)
- Aphodius fimetarius* L. A
- Aphodius ater* DEG. Ge, in Kuhmist (im W an der Küste häufiger, nach O seltener)
- Aphodius nitidulus* F. Ge, in Kuhmist (überall, aber nur stellenweise u. nicht häufig in Deutschland; Langer leg. 1933 am Bug)
- Aphodius rufus* MOLL. Ge, in Kuhmist (in ganz Deutschland, im N u. O allgem. häufiger; Banzhaf leg. 1931 auf der Greifswalder Oie; Langer leg. 1933 am Bug)
- Aegialia arenaria* F. V, NB häufig in den Dünen (psammobionte und halobionte Art; im ganzen Küstengebiet der N- u. O-See auf Sandboden u. Dünen)
- Serica brunnea* L. A, K; oft bei Lichtfängen (in der Ebene weniger häufig; nur in sandigen Küstengebieten häufiger)
- Amphimallon solstitiale* L. D, V; im Juni u. Juli abends zahlreich um Kiefer schwärmend (in ganz Deutschland häufige Art. Banzhaf [1931] leg. auch auf der Greifswalder Oie)
- Anomala dubia* SCOP. am Ge an Strandhafer auf den Dünen der Westküste im Juni zahlreich (Art der Sandgebiete; im Raum der N- u. O-See auf den Küstendünen häufig)
- Phyllopertha horticola* L. A, N, Ge, NB
- Hoplia philanthus* FUESSL. NB, A (in ganz Deutschland, aber nur stellenweise und nicht häufig; im N bes. im Küstengebiet; Banzhaf leg. 1931 Greifswalder Oie; auf Ummanz zahlreich gesammelt)
- PHYTOPHAGA**
- Cerambycidae*
- Criocephalus rusticus* L. K
- Leptura rubra* L. K, N
- Strangalia melanura* L. A, N, K
- Phymatodes testaceus* L. K
- Clytus arietis* L. A, K
- Chrysomelidae*
- Macroplea mutica* F. im Bodden zwischen Hiddensee (Hochland) und Rügen (Bug) (in Mitteleuropa im Süßwasser und im Brackwasser der N- u. O-See)
- Cryptocephalus moraei* L. Ge
- Cryptocephalus fulvus* GZE. A

<i>Chrysomela polita</i> L.	A
<i>Chrysomela haemoptera</i> L.	am NB auf Salzwiese im Gras einmal zahlreich; V
<i>Gastroidea polygoni</i> L.	verbreitet u. nicht selten auf der gesamten Insel
<i>Melasoma collaris</i> L.	V, H b. Vitte auf <i>Salix spec.</i> einmal zahl- reich
<i>Galerucella nymphaeae</i> L.	K
<i>Galeruca tanacetii</i> L.	D, S
<i>Galeruca interrupta</i> OLIV.	A
<i>Phyllobrotica quadrimaculata</i> L.	A
<i>Sermylassa halensis</i> L.	K, D an <i>Galium</i> zahlreich
<i>Phyllotreta undulata</i> KUTSCH.	V
<i>Phyllotreta flexuosa</i> ILL.	A
<i>Crepidodera ferruginea</i> SCOP.	A, NB
<i>Mantura chrysanthemi</i> KOCH	V
<i>Chaetocnema hortensis</i> GEOFFR.	D
<i>Psylliodes marcida</i> ILL.	NB an <i>Cakile maritima</i> in Anzahl (im Kü- stengeb. der N- u. O-See, Mittelmeer- u. Atlantikküste v. Europa u. Afrika an der genannten Futterpflanze)
<i>Psylliodes cucullata</i> ILL.	V
<i>Cassida viridis</i> L.	A
<i>Cassida flaveola</i> THUNB.	D
<i>Cassida ferruginea</i> GOEZE.	A
<i>B r u c h i d a e</i>	
<i>Bruchidius fasciatus</i> OLIV.	G, D
<b>RHYNCHOPHORA</b>	
<i>C u r c u l i o n i d a e</i>	
<i>Apion marchicum</i> HBST.	G
<i>Apion curtirostre</i> GERM.	NB
<i>Apion miniatum</i> GERM.	NB
<i>Apion frumentarium</i> PAYK.	G
<i>Apion loti</i> KBY.	G
<i>Apion cerdo</i> GERST.	G
<i>Apion flavipes</i> PAYK.	NB, V
<i>Otiorhynchus rugosostriatus</i> GZE.	K (als nördlichstes Vorkommen bisher Mark Brandenburg bekannt; ingeschleppt?)

<i>Otiorhynchus sulcatus</i> F.	K
<i>Otiorhynchus ovatus</i> L.	K
<i>Otiorhynchus atroapterus</i> DEG.	NB (typ. Küstenart; lebt im Dünengebiet an den deutschen Küsten der N- u. O-See und franz. Atlantikküste)
<i>Peritelus hirticornis</i> HBST.	G
<i>Phyllobius viridiaeris</i> LAICH.	D, G
<i>Phyllobius oblongus</i> L.	G
<i>Phyllobius piri</i> L.	V
<i>Phyllobius urticae</i> DEG.	K, G
<i>Strophosomus rufipes</i> STEPH.	G, N, D, A
<i>Philopedon plagiatus</i> SCHALL.	NB in Anzahl in den Dünen
<i>Sitona griseus</i> F.	D
<i>Sitona regensteinensis</i> HBST.	A
<i>Sitona lineatus</i> L.	A
<i>Chlorophanus viridis</i> L.	K
<i>Cleonus piger</i> SCOP.	NB, Ge
<i>Limnobaris pilistriata</i> STEPH.	K
<i>Anthonomus rubi</i> HBST.	K, NB, A
<i>Phytonomus meles</i> F.	S
<i>Ceutorhynchus contractus</i> MRSCH.	G
<i>Ceutorhynchus erysimi</i> F.	D
<i>Neosirocalus pulvinatus</i> GYLL.	G
<i>Ceuthorhynchidius troglodytes</i> F.	G
<i>Cidnorrhinus quadrimaculatus</i> L.	N, G
<i>Gymnetron pascuorum</i> GYLL.	Ge, N
<i>Anoplus plantaris</i> NAEZ.	N

## Literatur

BANZHAF, W.: Zur Fauna der Greifswalder Oie. *Dohrniana* **11** (1931), 190–236 — FREUDE, H.; HARDE, K. W. und LOHSE, G. A.: Die Käfer Mitteleuropas, Bd. I, VII, IX; Krefeld, 1964 ff. — FRÖDE, E. Th.: Die Pflanzengesellschaften der Insel Hiddensee. *Wiss. Ztschr. E.-M.-Arndt-Univ. Greifsw., Math.-Nat. Reihe* 3/4, VII (1957/58), 277–305. — Ders.: Schützt die Dünenheide auf der Insel Hiddensee. *Naturschutzarb. in Mecklbg.* **7**, (1964), 9–14. — HORION, A.: Nachtrag zu Fauna germanica, Die Käfer des deutschen Reiches von E. Reitter; Krefeld, 1935. — Ders.: Verzeichnis der Käfer Mitteleuropas, Bd. I und II; Stuttgart, 1951. — Ders.:

Faunistik der mitteleuropäischen Käfer, Bd. I–VIII; Krefeld, 1941; Frankfurt/M., 1949; München, 1953; Tutzing, 1955, 1956; Überlingen 1958 ff. — LANGER, W.: Ein Wort über das Käferleben am Buger Badestrand auf Rügen. Kol. Rdsch. **19** (1933), 194–198. — REITTER, E.: Fauna Germanica, Bd. I–V; Stuttgart, 1908–1916.

Anschrift des Verfassers: Dipl.-Biol. A. Schwartz, Deutsches Entomologisches Institut, 13 Eberswalde, Schicklerstraße 5

## ***Aglia tau* f. *ferenigra* TH. MIEG. — Standort und Zucht**

K. SCHÄDLICH, Schmölln

Der Anlaß, die Wälder der hiesigen Gegend näher nach diesem Tier in Augenschein zu nehmen, gab mir BERGMANNs Werk, das in Band III ausführlich auf die Probleme und Zusammenhänge des Vorkommens eingeht. Die Stammform hatte ich schon vor Jahrzehnten häufig in der Leina und im Kammerforst beobachtet und gefangen. Ein „schwarzer *tau*“ war mir und meinen Interessenfreunden aber nie unter die Augen gekommen. Es bestand deshalb die einhellige Ansicht, daß *ferenigra* hier nicht vorkommt. Unter diesen Gesichtspunkten wurde deshalb kaum noch auf die Falter geachtet, die Jahr um Jahr in gleicher Häufigkeit zur Frühjahrszeit den jungfräulichen Laubwald beleben.

Es ist deshalb auch verständlich, daß ich mit nicht viel Hoffnung ab 1960 an günstigen Tagen der Art wieder meine ganze Aufmerksamkeit schenkte. Und eines Tages geschah es: Ich befand mich in einem abgelegenen Teil des Kammerforstes, als plötzlich ein „Schwarzer“ an mir vorbeiflog und in wildem Zickzackflug zwischen den Lindenbüschen verschwand. Ich war so überrascht, daß nicht einmal die Hand zuckte, die das Netz hielt. Das war 1962. Von da an sah ich die *ferenigra*-♂♂ im Verein mit der Normalform jedes Jahr wieder und fast scheint es, als ob *ferenigra* in der Gegenwart 50 Prozent im Bestand ausmacht. Nach meinen Beobachtungen steht nunmehr fest, daß die geschwärzte Form nicht in der an sich artenreichen Leina und auch nicht im gesamten Gebiet des Kammerforstes vorkommt. Lediglich im südwärts gelegenen Abschnitt, im Eichen-Lindenmischwald findet man ihn. Die quer durch den Forst führende mehrgleisige Grubenbahn möchte ich dabei als Grenzlinie betrachten. Natürlich ist es möglich, daß in der Zukunft ein Übergreifen auf andere Waldteile stattfindet.

Warum fliegen die dunklen Falter gerade an dieser Örtlichkeit? Darüber machte ich mir Gedanken. Die Leina steht zum überwiegenden Teil auf Sandboden und ist etwa 10 km vom Grubengebiet entfernt. Die Braunkohlentagebaue sind dagegen schon in den Ostteil des Kammerforstes vorgerückt, der auf tonigem Lehm steht und in den tieferen Schichten ebenfalls Kohle führt. Bedingt durch den Untergrund ist der Forst vielerorts recht feucht. Diese Umwelteinflüsse, die BERGMANN (Die Groß-